

Adressen der Gemeinde

Pfarrer:

Pfarrer Stephan Uchtmann
Lohstraße 8, 31785 Hameln, Tel: 05151 57390
E-Mail: st-augustinus@katholische-kirche-hamelnde

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin: Gabriela Grabarits
Angerstraße 29, 31848 Bad Münster, Telefon 05042 3415 • Fax 05042 3416
E-Mail: info@stjohannes-bm.de • Internet: www.stjohannes-bm.de

Bürozeiten: Montag, Mittwoch u. Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr
Dienstag u. Donnerstag geschlossen!

Bankverbindung der Pfarrgemeinde: Sparkasse Weserbergland
IBAN: DE36 2545 0110 0013 0516 28, BIC: NOLADE21SWB

Vorstand des Pastoralrates:

Pfarrer Stephan Uchtmann, Tel: 05151 57390
Dr. Maria Ballmaier (Stellvertr.), Im Dorfe 12, Tel. 05042 929700

Liturgieausschuss:

Florian Bauer, Unter dem Wittkopf 9, Tel. 05042 4401

Caritasausschuss:

Monica Gräfin Adelman, Hasperder Straße 4, Tel.: 05151 52490

Küster: z. Zt. ehrenamtliches Küsterteam

Hausmeister: Dieter Przydanek, Angerstraße 29, Tel. 0176 54418334

Kinderkrippe „Die Kleine Gemeinde“

Leitung: Claudia Bock, Telefon: 05042 5080527
e-mail: kinderkrippe@stjohannes-bm.de

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Bad Münster

Verantwortliche Redakteure:

Dr. M. Schrörs, M. Grabarits, G. Grabarits, B. Bauer

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **13.01.2022**. Artikel und Nachrichten, die veröffentlicht werden sollen, sind bis zu diesem Termin per E-Mail zu übersenden. Bitte haben Sie Verständnis, dass später eingehende Artikel gegebenenfalls nicht mehr berücksichtigt werden können.

PFARRBRIEF

der katholischen Pfarrgemeinde
St. Johannes der Täufer Bad Münster



Nr. 1: Dezember - Februar / 63. Jahrgang 2021/2022



Bild: Gaby Bessen, in: Pfarrbriefservice.de

**Änderung der
Gottesdienstzeiten**

Seite 3

**Ökum. Einschu-
lungsgottesdienst**

Seite 5

**Schutzkonzept zur
Prävention**

Seite 6

Vorwort

Liebe Gemeinde,

wer hätte gedacht, dass auch eine zweite Adventszeit und noch ein zweites Weihnachten unter den Coronabedingungen und den damit verbundenen Beschränkungen stattfinden müssen. Leider ist die Situation noch nicht vollständig überwunden und die Lage noch nicht ganz gelöst.

In den letzten Monaten wurde sicher manche menschliche Verbindung vernachlässigt, wurde manche Brücke abgebrochen oder konnte nicht gegangen werden, waren Gemeinschaft und Miteinander beeinträchtigt. Und das hat man auch im kirchlichen Leben und in der Gemeinde gespürt.

Dennoch hat es in der letzten Zeit auch neue Aufbrüche gegeben, waren Menschen mit ihren Ideen willkommen, wie Brücken weiter bestehen konnten und gangbar waren.

Vielleicht erinnerte sich auch manche oder mancher an das Wort Jesu: „Wollt auch ihr gehen?“, das er im Evangelium an seine Jünger richtete, gerade auch angesichts der leeren Kirchen mit den beschränkten Plätzen und den eingeschränkten Angeboten. Übertragen auf unsere Situation lässt sich fragen: Könnt ihr euren Glauben noch leben? Habt ihr noch Vertrauen in die Kirche – gerade nach den immer neuen Skandalen und furchtbaren Meldungen? Habt ihr einen Ort, an dem ihr Geborgenheit, Angenommensein, Ruhe und Hoffnung findet?

Brücken kann man nur zusammen errichten; und es ist schöner, sie auch gemeinsam zu gehen. Das kann gerade zum Advent ein neuer Anlass sein, auf das Leben zu schauen und sich zu fragen, was es zum „Besser-Sein“ noch braucht und wie die Kirche und die Gemeinde dabei helfen können, wie Trost, Hoffnung, Angenommensein, Ruhe nicht nur leere Worte sind, sondern auch konkrete Menschen und gute Orte haben.

Auf jeden Fall ist eine Zusage fest gegeben, dass EINER seine Brücke nicht abbricht: GOTT. Er schenkt sogar eine ganz ungewöhnliche Brücke, nämlich sich selbst in seinem Sohn zu uns Menschen. Er spannt eine Brücke vom Himmel zur Erde, die niemals abbricht, die Zeiten überdauert, die bleibendes Geschenk ist. Dieses neu zu entdecken sind wir alle eingeladen, wenn wir am 24. Dezember wieder ausrufen: „Christ, der Retter ist da!“ oder singen: „Zu Betlehem geboren...!“

So wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien eine erfüllende Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2022, in dem unsere verschiedenen „Brücken“ wieder mit Leben gangbar sein mögen.

Ihr



Stephan Uchtmann, Pfarrer

Caritas / Beratung

Mitglieder unserer Gemeinde arbeiten ehrenamtlich in folgenden Vereinen und Gruppen:

Hospiz Bad Münde

Deisterallee 59, 31848 Bad Münde
Tel. 05042 504440
www.hospiz-badmuender.de

Hospizverein Springe

An der Bleiche 14 a,
31832 Springe
Tel. 05041 649595
www.hospizspringe.de



Caritasverband im Weserbergland

Ostertorwall 6, 31785 Hameln,
Geschäftsführer: Reinhold Marx
Tel. 05151 23950
www.caritashaus-hameln.de

Diakonische Beratungszentrum Angerstraße 2, Bad Münde

- **Schuldnerberatung:**
Fr. Brunke, Tel. 05042 503440
- **Sucht- und Drogenberatung:**
Tel. 05151 7667
- **Arbeitsloseninitiative (AIBM):** Fr. Pommerin,
Tel. 05042 503490
- **Erziehungsberatung:**
Tel. 05151 903 - 3535

Sorgentelefon

Hameln-Pyrmont e.V.
Tel. 0800 111 0 4444
(gebührenfrei und anonym)



Tafel Bad Münde e.V.

Theenser Anger 37, Bad Münde
Tel. 05042 527747
www.muendersche-tafel.de

Ausgabetag Mittwoch:
13:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Kundenausweise erhältlich im Diakonischen Beratungszentrum, Angerstr. 2, Bad Münde

Netzwerk Integration im Deister-Süntel-Tal

Ansprechpartner:
M. Bubatz (Tel. 05042 4567)
E. Mittelstädt (Tel. 05042 527 68 77)

Umsonst-Laden Bad Münde

Obertorstraße 16, 31848
Bad Münde
www.umsonst-muender.de

Vorsitzende:
Monica Gräfin Adelmann
Tel. 05151 52490

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15:00 bis 17:30 Uhr
Donnerstag: 9:30 bis 12:30 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat
10:00 bis 12:00 Uhr



Die Seite für unsere Jüngsten

Hallo Kinder,

auf dem untenstehenden Bild sieht man zwei Schokoladenfiguren. Vielleicht habt Ihr Lust, die sieben Unterschiede zwischen den Beiden zu suchen.



(Bild: Christian Badel, www.kikifax.com - In: Pfarrbriefservice.de)

Ich wünsche Euch viel Spaß, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Bis zum nächsten Pfarrbrief!

Eure
Barbara Bauer

Verschiedenes

Geänderte Gottesdienstzeiten in St. Johannes der Täufer ab Januar 2022

Liebe Gemeinde,

für den Bereich des Überpfarrlichen Personaleinsatzes (ÜPE) Hameln/Bad Münden sind vom Bistum Hildesheim her 2 Planstellen für Priester vorgesehen. Diese werden durch Pater Jojo und mich besetzt. Die Kaplansstelle wird nicht wiederbesetzt werden.

Daraus ergibt sich eine geänderte Ordnung für die Gottesdienstzeiten, die vor allem aber die Filialkirchen im Raum Hameln betrifft. Sie werden dann nur noch im zweiwöchentlichen Wechsel eine Eucharistiefeier am Samstag als Vorabendmesse haben.

Der Wechsel zwischen Sonntag und Samstag muss in der Neuorganisation im Blick auf insg. 6 Kirchen für St. Johannes der Täufer aber beibehalten werden.

Am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat wird die Hl. Messe um 10:00 Uhr gefeiert werden; am 2. und 4. Samstag im Monat als Vorabendmesse um 18:00 Uhr.

Das betrifft die normalen Sonntage im Kirchenjahr.

An kirchlichen Festtagen und zu besonderen Anlässen muss aber manchmal die Gottesdienstzeit im Blick auf alle 6 Kirchen von 10:00 Uhr verlegt werden, um für andere Kirchen Zeit zu haben. Das kann dann um 9:30 Uhr oder auch um 11:00 Uhr sein

und wird vielleicht 4 - 5 Mal im Jahr geschehen.

Das neue Zeitmodell greift ab dem 2. Sonntag im Januar 2022.

Da alle Haushalte der Kirchengemeinde den Pfarrbrief erhalten, orientieren Sie sich bitte an den dort ausgewiesenen Zeiten.

Pfarrer Uchtmann

Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Am Freitag, den **04. März 2022**, ist es wieder soweit. Wir feiern den Weltgebetstag, den christliche Frauen aus England, Wales und Nordirland gestaltet haben. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Im Zentrum der Gottesdienstordnung steht der Bibeltext Jeremia 29,1-14 mit der Verheißung Gottes: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“. Gerade angesichts der Corona-Pandemie, die die Menschen weltweit mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft blicken lässt, scheint dieser Text aktueller denn je.

Herzliche Einladung zur Gottesdienstfeier um **19:00 Uhr** in der kath. Kirche St. Johannes der Täufer. Danach findet eine Begegnung im Pfarrheim statt. Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste

Dezember 2021

So., 05.12.	15:00 Uhr	Familienmesse, anschl. Adventsnachmittag (Gemeinde-Kollekte)
Di., 07.12.	15:00 Uhr	Hl. Messe (Gemeinde-Kollekte)
Sa. 11.12.	18:00 Uhr	Vorabendmesse (Gemeinde-Kollekte)
So., 19.12.	11:00 Uhr	Hl. Messe (Gemeinde-Kollekte)
Fr., 24.12.	15:00 Uhr 22:30 Uhr	Kinderkrippenfeier (Adveniat) Christmette (Adveniat)
So., 26.12.	9:30 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger (Gemeinde-Kollekte)
Fr., 31.12.	17:00 Uhr	Jahresschlussmesse (Gemeinde-Kollekte)

Hinweis: ggf. gibt es noch weitere Gottesdienste und Angebote im Rahmen der Weihnachtsfeierlichkeiten. Diese sind aber aufgrund der pandemischen Entwicklung aktuell noch nicht absehbar. Eine Information hierüber erfolgt dann zu gegebener Zeit über die Website, Aushänge und die Lokalpresse.

Januar 2022

So., 02.01.	11:00 Uhr	Familienmesse
Di., 04.01.	15:00 Uhr	Hl. Messe
Sa., 08.01.	18:00 Uhr	Vorabendmesse mit Einholung der Sternsinger
So., 16.01.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa., 22.01.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So., 30.01.	10:00 Uhr	Hl. Messe

Februar 2022

Di., 01.02.	15:00 Uhr	Hl. Messe mit Kerzensegnung
So., 06.02.	10:00 Uhr	Familienmesse
Sa., 12.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So., 20.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa., 26.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse

Beichtgelegenheiten sind zur Zeit nur nach vorheriger Terminabsprache unter Tel. 05151/57390 in unserem Pfarrheim möglich.

Krankenkommunion

Gemeindemitglieder, die wegen längerer Krankheit oder ihres Alters nicht mehr die Hl. Messe in unserer Pfarrkirche mitfeiern können bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden, damit sie mit der Krankenkommunion besucht werden können.

Habe sind kaputt, meine Arbeit in der Kneipe nebenan habe ich verloren, und arbeitslos kann ich mich auch nicht melden, das Arbeitsamt ist weggeflossen.“



Und nun? Sechs Wochen nach der Katastrophe, die die Bürgermeisterin eine „Apokalypse“ nannte, haben die Bewohner mit Hilfe **unfassbarer** Unterstützung durch fremde und bekannte Helfer den Schlamm aus ihren Kellern, ihrem Erdgeschoss und manche aus dem 1. Stockwerk ihrer Häuser geschaufelt. Sie haben mehr oder weniger unbesehen ihr gesamtes Inventar, ihr vergangenes Leben aus den Fenstern in den Müllschlucker geworfen. Sie haben ihre Häuser in den Zustand eines Rohbaus zurückgeführt. Eine Nachbarin erzählt: „ich wollte schon immer eine neue Küche haben, jetzt ist die alte schon mal entsorgt.“ Über Tag wird geschuftet, mittags gibt es eine zentrale Verpflegung, -alles organisiert von Ehrenamtlichen,- und abends geht es zurück ins Übergansquartier. Im Dorf stehen Dixi-Klos und Duschen mit Warmwasser.

Vom THW, der Feuerwehr, selbständigen Landwirten und Firmen und

einfach Allen, die entsprechende Fahrzeuge und kundige Fahrer haben, wird der öffentliche Raum vom Müll geräumt, Straßen werden wieder befahrbar oder gesperrt, die die Ahr und die kleinen Zuflüsse werden in ihre Betten zurückgeführt, die Böschungen werden geräumt, die Strom- und Wasserversorgung wird provisorisch bereitgestellt.

Zweimal war ich inzwischen für je eine Woche in Kreuzberg an der Ahr. Nach dem ersten Aufenthalt bin ich schockiert wieder abgereist. Welches Leid! Das Ausmaß der Zerstörung an den Heimen und in der Natur ist kaum auszuhalten, selbst für mich Nichtbetroffene. Nichts im Leben scheint sicher, überall können uns die Folgen des Klimawandels erwischen. Auf der Rückreise nach der zweiten Woche bin ich getrost ins Weserbergland zurückgefahren. Ich durfte erfahren, wie groß der Zusammenhalt im Ort ist, wie sich 264 Teilnehmer (von insgesamt 500 Einwohnern) in der Whatsapp-Gruppe „Kreuzberg“ gegenseitig unterstützen, ohne ihren rheinischen Humor zu verlieren, mit Rat und Tat in einer einmaligen Nachbarschaftshilfe gegenseitig zur Seite stehen, wie sie mir erzählen von ihren schrecklichen Erlebnissen in der Flutnacht. Und vor allem meine Klassenkameradin Roswitha ist es, die mir den Kopf wieder geradsetzt. „Wenn ich vor zwei Jahren erlebt habe, wie meine Mutter in meinen Armen stirbt, während mein Sohn im Krankenhaus im Koma liegt, dann ist DAS ALLES hier unwichtig.“ Ich schaue auf ihr Haus, ein fensterloser Rohbau.

(Verfasst: Ende August 2021)

Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal

Ein persönlicher Bericht von Monica Gräfin Adelman

Eine touristisch attraktive Region mit idyllischen Bergen und Weinbau seit Römerzeiten, das ist das Ahrtal, in dem ich die ersten 18 Jahre meines Lebens verbracht habe.

Und nun werden diese Erinnerungen kontrastiert von so ganz anderen neuen Erfahrungen:

Am 15. Juli 2021 dauert es über 24 Stunden, bis die Familie den ersten Kontakt mit unserer Schwägerin bekommt, die seit vielen Jahren mit meinem Bruder in unserem Elternhaus lebt. Das Haus ist höher gelegen, oberhalb der Flut, schließlich erreicht mein Bruder die Schwägerin. Sie ist „wohlauf“ und berichtet, dass Dreiviertel der Häuser zerstört sind, die Brücken schwer beschädigt, und

es keinen Strom und Wasser gibt. Die ersten Bilder und Videos tauchen im Internet auf, **unfassbar!** Ich erkenne meinen Ort nicht wieder, überall Wasser.

In meinem Ort ist niemand durch das Wasser umgekommen, allerdings wird eine schwer behinderte Frau in meinem Alter im Rollstuhl von der Feuerwehr evakuiert, sie erleidet in der Nacht einen tödlichen Herzinfarkt. Der Notarzt konnte sie nicht erreichen. Es wird später bekannt, dass 133 Menschen in den Wassermassen der Ahr zu Tode gekommen sind. 80 % der Häuser sind nicht bewohnbar, die Menschen suchen Zuflucht in der Umgebung.

Ralf erzählt beim ersten Treffen, 6 Tage nach der Flut: „Das Hemd, das ich an habe, hat mir mein Schwager überlassen, mein Haus und meine



Ökumenischer Einschulungsgottesdienst



Am Samstagvormittag, den 04. September fanden in der Petri-Pauli-Kirche vier ökumenische Einschulungsgottesdienste statt, die von Pastorin Barbara Daentzer und Frau Andrea Schneider gestaltet wurden. Sie standen unter dem Motto „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Ps 31).

Jedes Kind brachte zum Gottesdienst einen alten Schuh mit. Auf diese alten Schuhe ging Pastorin Daentzer im Anspiel ein und im Gespräch mit dem Raben Pauli stellte sie heraus, dass Gott bei allem Neuen an unserer Seite steht. Wir können uns auf ihn verlassen und unsere Wege fröhlich und neugierig gehen.

Als ein kleines Erinnerungsgeschenk bekamen die Schülerinnen und Schü-

ler ein Blatt Papier mit eingepressten Blumensamen. Und eine erste Hausaufgabe erhielten sie auch noch: den mitgebrachten Schuh mit dem Samenpapier und Erde bepflanzen und gut gießen.

Anschließend erhielten die Schulanfänger*innen und die Klassenlehrerinnen einen persönlichen Segen.

Die Einschulungsgottesdienste wurden musikalisch von Kantor Dean Schrammar begleitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst machten sich die neuen Erstklässler*innen und ihre Familien auf den Weg zur Einschulungsfeier in der Grundschule.

Text und Foto: Andrea Schneider



Foto:
©KerstinW76 / Pixabay.com – Lizenz
in: pfarrbriefservice.de

Schutzkonzept zur Prävention

**Augen auf ...
Hinschauen und
schützen**



Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt

Schon im vergangenen Jahr hat die Erstellung eines institutionellen Schutzkonzeptes zur Prävention von sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen begonnen. Mittlerweile hat der Pastoralrat das Schutzkonzept verabschiedet und es steht kurz vor der Veröffentlichung auf der Homepage der Pfarrgemeinde www.bm-stjohannes.de und der Homepage der Fachstelle Prävention des Bistums Hildesheim www.praevention.bistum-hildesheim.de.

Warum dieses Schutzkonzept? Was ist das Ziel?

Es steht unter diesem Leitgedanken:

„Bei den Aktionen und Projekten mit/für Kinder und Jugendliche in der Pfarrgemeinde steht ein gutes vertrauensvolles Miteinander mit Achtsamkeit und Wertschätzung für jede/jeden Einzelnen im Vordergrund. Ein wichtiger Baustein ist dabei das rechte Gespür für Nähe und Distanz. Daher halten wir es für wichtig, Strukturen zu schaffen, die einen sensiblen Umgang mit Nähe und Distanz ermöglichen, um Grenzverletzungen und Übergriffe zu vermeiden. Wir wollen Kindern und Jugendlichen einen Raum bieten, in dem sie sich frei von Angst entwickeln können und in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.“

Unsere Pfarrgemeinde soll ein sicherer Ort sein und nicht zum Tatort werden. Sie soll aber auch ein Kompetenzort sein, wo Kinder, Jugendliche und schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene Hilfe und Schutz finden, wenn sie im privaten Umfeld sexualisierte Gewalt erleben. Alle Mitarbeitenden im Hauptberuf als auch im Ehrenamt werden entsprechend geschult. Wer regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen im Kontakt ist, muss ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Katharina de Vries ist für Präventionsfragen geschult und steht als Ansprechperson zur Verfügung: praevention@stjohannes-bm.de

Monika Feld
Gemeindereferentin

Gruppen & Kreise unserer Gemeinde

Ministrantengruppen Termine standen bei Red.-Schluss noch nicht fest, werden aber rechtzeitig durch Vermeldung bekannt gegeben

Schola wöchentlich immer mittwochs um 20:00 Uhr
kath. Kirche, Angerstraße 29
- unter Vorbehalt -

Seniorenkreis 07.12. Adventsnachmittag
04.01. und 01.02.
jeweils um 15:00 Uhr bzw. nach der Hl. Messe
- alle Termine unter Vorbehalt -

Hinweis für Zöliakie – Betroffene

Für Menschen, die an Zöliakie erkrankt sind, besteht die Möglichkeit, eine glutenfreie Hostie bei der Kommunion zu empfangen.
Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, damit die Hostien bestellt werden können.



Initiatoren der Film AG in Bad Münder:
Evangelische u. Katholische Kirchengemeinde
Kunst- und Kulturverein, Stadtjugendpflege
Wilhelm-Gefeller-Kulturverein

Die Termine und Filme standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bitte entnehmen Sie diese aus den Aushängen in unserer Kirche, der Tagespresse und der homepage www.petri-pauli-gemeinde.de.

Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe empfang:

Laut Datenschutzgesetz dürfen wir die Namen nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

→ Tauftermine bitte nach Absprache mit dem Pfarrbüro



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Edmund Dreger	(75 J.)
Christel Rosen	(92 J.)
Karlheinz Leister	(80 J.)
Herbert Brieseck	(82 J.)
Nunzio Lucarelli	(77 J.)
Gertrud Kössler	(92 J.)



Besonderes Ehejubiläum feierten:

Laut Datenschutzgesetz dürfen wir die Namen nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die letzten Kollekten erbrachten folgende Erlöse:

Kollekte für die Domkirche	27,60 €
Welttag der soz. Kommunikationsmittel	32,80 €
Diasporaopfer II/2021	31,00 €
Caritas-Kollekte	80,18 €
Missio-Kollekte	153,20 €

Den Spendern sagen wir hiermit einen herzlichen Dank!

Verschiedenes

Familienmesse zu Erntedank mit gleichzeitiger Verabschiedung von Kaplan Benedikt Heimann.



Foto: Kerstin Ketelhake

Ministranten beim Danke-Tag des Bistums Hildesheim

Der Danke-Tag für Jugendliche und in der Jugendpastoral Engagierte fand am 18.09.21 in Hannover statt. Als unsere Gruppe (vier Messdiener*innen aus Bad Münder) gegen zehn Uhr vormittags ankam, waren schon viele andere da. Für jeden gab es Geschenke: eine Tasche, ein Multifunktionsstuch, eine Thermosflasche von Lurch und einen Apfel. Die ganze Zeit über war ein sehr leckeres Büfett aufgebaut. Um elf Uhr ging das Stadtsuchspiel

los. Zuerst wurden uns die zwei MR.²(TH)X vorgestellt (bedeutet: Mister zweimal thanks X) und eine Viertelstunde später starteten wir mit der Jagd nach ihnen. Wir durften alle Verbindungen in der Preiszone A+B nutzen - S-Bahn, Bus und Stadtbahn. Außerdem erhielten wir ein Heft, in dem auch Zusatzfragen enthalten waren, welche dem Team Extrapunkte brachten. Nach der Jagd gab es Mittagessen. Anschließend feierten wir einen Einführungsgottesdienst für den neuen Diözesanjugendseelsorger Matthias Rejnowski. Der Danke-Tag war wahrscheinlich für jeden sehr toll und spannend.

David Luca Manthey



Bildquelle: Fachbereich Jugendpastoral im Bistum Hildesheim

Adveniat Aktion 2021



Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

In der aktuellen Situation, ist die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika und der Karibik lebensnotwendig und Ihre Spende wichtiger als je zuvor. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der Krise.

Vielen Dank!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Geburtstage

Im Dezember



Im Februar



Laut Datenschutzgesetz dürfen wir die Namen nicht im Internet veröffentlichen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bitte teilen Sie im Pfarrbüro mit, wenn Ihr Geburtstag und Ihr Name an dieser Stelle nicht veröffentlicht werden soll!

Dies gilt auch für die Seite „Freud und Leid“.



Im Januar



In eigener Sache

Laut Datenschutzgesetz ist es uns, ohne eine vorherige schriftliche Einverständniserklärung sämtlicher Betroffenen einzuholen, nicht gestattet, personenbezogene Daten, wie z. B. Geburtsdaten, Adressen usw. im Pfarrbrief oder Internet bekannt zugeben. Wir werden auch in Zukunft auf die Nennung dieser Daten zu Ihrem persönlichen Schutz und um Missbrauch vorzubeugen, verzichten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihr Pfarrbriefteam